**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 265 (1986)

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie als gemeinsamer Besitz. Fand einer bei wird. einem andern ein Motiv, das ihm gefiel, so

Öfter finden wir hier auch die Initialen des Ohr. Der Geissbub waltet seines Amtes. Senntum-Besitzers. Drei Alpen sind da, jede Schellen; später, im mühsamen Anstieg zur bildet. Alp, sind es die Sennen, die ihnen die Last abnehmen. Die Sennen werden schon zu dieser Zeit in ihrer auch heute noch üblichen Tracht vorgestellt: Halbschuhe mit Silberschnallen. weisse Kniestrümpfe von ledernen, silberbeschlagenen Knieriemchen festgehalten, gelbe Lederhosen, feinbesticktes Hemd mit kurzen Armeln, rotes Brusttuch mit ziselierten Silberknöpfen, messingbeschlagene Hosenträger aus Leder, Uhr mit schwerbehangener Silberkette, silberbeschlagene Tabakpfeife (Lendauerli), flacher Hut mit Blumen, Bändern

zelnen zum Malen brachte, müsste allerdings und Filigran-Hutrose geschmückt, vergoldebei jedem neu gesucht werden. Nachahmung ter Ohrring und silberner Fingerring; schliessspielte dabei keine kleine Rolle. Auch die lich noch über der linken Schulter der Fahreinzelnen Motive sind nicht ängstlich gehü- eimer mit dem bemalten Bödeli, das für die tetes Eigentum; wie in der Volkskunst gelten Fahrt aussen in den Eimerboden festgeklemmt

Die Alp im Vordergrund wird eben erst übernahm er es ohne weiteres in seine Arbeit. eingeräumt; der Drehbuder steht noch draus-So finden wir die lachende Sonne von Haim, sen, das Käskessi wird in die Hütte getragen, die V-Vögel von Heuscher, die Ordnung im die Kühe werden im Stall gemolken. Der Alpaufzug von Müller auch bei andern Malern. Handbub melkt die Ziegen im Freien. Über Wenn wir im folgenden eine Tafel von die Weide schreitet von links der Eigentümer Franz Anton Haim etwas genauer betrachten, oder einer der Bauern im Kleid aus braunem so möchte das Wegleitung sein, wie ein Bild, Tuch zur Hütte. Auf der Alp zur Linken ist von der Sache her erschlossen, uns in der das Senntum eben eingetroffen. Schon weiden Folge auch den gemüthaften Inhalt eher die Kühe. Sennen und Begleiter stehen noch öffnet. «Alpfahrt» heisst das Bild; die Mes- kurz zusammen: die Schellen werden «gesingbeschläge am Riemen der zweiten und schüttet», es wird «eingezauert»; der eine dritten Senntumschelle verraten uns den Ma- Senn, mit dem Rücken zum Beschauer geler (FAH) und das Jahr der Entstehung (1887). wendet, steckt dazu den kleinen Finger ins

Auf der Alp rechts kommt die Spitze des mit den drei Hütten, die ehedem zu einer Zuges eben bei den Hütten an. Noch besteht Kuhalp gehörten: Alphütte, Kuhstall und über eine weite Strecke die Ordnung der Schweinestall, der letztere meist in etwelcher Alpfahrt; vorne löst sich der Zug auf. Am Entfernung. Gabelhag und Lebhäge trennen Ende ist der Stier, den Melkstuhl zwischen sie; eine Riegel sperrt den Durchgang. Es sind die Hörner gebunden, zu erkennen. Das Scheldrei Alpen, die mit ihren Hütten je für sich lenspiel vorne wird von zwei Sennen getrabetrieben werden. Wie in vielen andern Tafeln gen. Begleiter tragen die Alpgerätschaften wird zeitliches Nacheinander in örtlichem über die noch nicht mit einem Fahrweg er-Nebeneinander gezeigt. Im Vordergrund ist schlossene Alp zur Hütte. Rechts ein Träger ein Senntum unterwegs: ein kleiner Aus- mit Chäschessi und Stossbuder auf der Schulschnitt nur mit den Schellenkühen, den zwei ter; neben dem Brunnentrog steht eine «Chrän-Sennen und dem Anfang des Zuges ist sicht- ze», obenauf eine Beige hölzerner Milchnäpfe; bar; jede Kuh trägt noch ihre Stallkette um ein Räfträger steigt über die Alp auf, wähden Hals. Noch tragen die Schellenkühe ihre rend ein Tansenträger den Schluss des Zuges

## **Restaurant Sonne**

Wir empfehlen: Appenzeller Käsefondue Galgen-Spiess Anerkannt gute Weine

Frau Hildegard Tobler, 9043 Trogen Telefon 071/94 14 09 Morgens ab 06.00 Uhr geöffnet